

wurzel herab, mit Uebelkeit. Stechen im Wirbel und in der Stirne.
Reißen und Drücken im Kopfe.

Leicht zu erweiternde Pupillen.

Ohrendrücken.

Blasses Gesicht. Beißen in den Lippen.

Trockne Nase.

Im Schlunde Stechen, wie von Geschwulst.

Uebelkeit, wie vom Magen aus, mit leerem Aufstoßen und
Zusammenflusse vielen Speichels.

Schneidender Bauchschmerz um den Nabel mit Schauer.

Kneipender Bauchschmerz in beiden Hypochondern und in der
Herzgrubengegend.

Durchfällige, gleichsam gegohrne Stühle.

Trüber Urin, mit Bodensatz, wie Ziegelmehl.

Trockner Husten, von einem Kitzel im obern Theile des Keh-
kopfes. Schnupfen. Krampfhafte Engbrüstigkeit.

Kneipen in den Armen und Füßen. Ziehen in den Knochen
der Oberarme.

Ziehen in den Schenkelknochen. Die Gelenke knacken.

Kali carbonicum. Gewächslaugensalz.

Ein Antipforikum, das in der 30 Verdünnung zu 2 Kügel-
chen gereicht, über 6 Wochen wirkt. Antidote sind Kampher, Kaffee
und verflüchteter Salpetergeist.

Die Symptome treten mehr im Zimmer, weniger im Freien
hervor.

Ueige Blutwallung.

Hohe Verkältlichkeit nach erhitender Bewegung.

Brennen in der Haut, wie von Zuggpflaster, an vielen Stellen
des Körpers.

Früh und Abends heftiges Jucken am ganzen Körper, beson-
ders aber auf dem Rücken, wo sich Blüthchen zeigen.

Die Glieder schmerzen, wo er sie auflegt.

Ziehen im ganzen Körper.

In der Ruhe Reißen in den Extremitäten bei wassersüchtiger Geschwulst derselben.

Eingeschlafenheit der Glieder. Leichtes Verheben.

Scheu vor freier Luft und vor Zugluft insbesondere.

Nach Spazierengehen ohnmachtartige Schwäche und Bitterkeit.

Leereheitsgefühl im ganzen Körper, wie hohl.

Drüsenleiden nach Quetschungen. Flechten.

Ungemeine Tages schläfrigkeit. Abends zeitig schläfrig. Er kann Abends vor 10 oder 11 Uhr nicht einschlafen, ohne Ursache.

Er erschrickt im Schläfe; spricht während desselben; früh fühlt er sich nicht gestärkt.

Ängstlicher, traumvoller, schwärmerischer Schlaf.

Sehr frostig. Neigung zu Schauer am Tage. Abends Frost, mit Durst, oft mit Zahnweh. Früh: Hitze. Nachtschweiß mit Kopf- und Brustschmerzen. Mangel an Ausdünstung und Unfähigkeit, zu schwitzen.

Bänglichkeit. Unhaltende Ängstlichkeit. Unruhe. Gereiztes Gemüth. Reizbare Aerglichkeit. Sie fürchtet und ist ängstlich wegen ihrer Krankheit.

Schwindel, am meisten Früh und Abends. Schwindel im Sitzen: ein Hin- und Herschwancken. Schwindel bei schnellem Wenden des Kopfes.

Düseligkeit. Dämliches Wesen. Gedächtnißmangel.

Blutandrang nach dem Kopfe. Kopfweh beim Fahren.

Drückendes Kopfweh beim Spazierengehen, Nachmittags mit Aerglichkeit. Pressen und Drücken in der rechten Schläfe und Stirne. Reißendes Ziehen und Drücken im Vorderkopfe bis in die Augen und Nasenwurzel. Reißendes Ziehen in der linken Kopfhälfte, über, vor und hinter der Schläfe. Ziehendes Reißen über dem Wirbel. Stechen in den Schläfen. Ziehen in der Stirne Vormittag und Mitternacht. In der linken Schläfe absehend klemmender Schmerz, auch Reißen.

Dürre des Kopshaares. Ausgehen desselben. Beulen auf dem Haarkopfe.

Drücken in den Augen. Reißend drückender Schmerz im Innern des rechten Auges. Stiche in der Mitte des Auges. Das Augenweiß wird roth, voll Aederchen. Nachts scharfer reißender Schmerz in der rechten Augenhöhle und im Auge.

Blenden der Augen vom Lichte. Schwebende Flecke vor dem Gesichte.

Blüthen in den Augenbraunen. Gefühl, als wollte ein Schwärzen da entstehen. Geschwulst und schweres Öffnen der Lider. Früh Zuschwären der Augen. Thränen.

Reißen, heftiges Zucken, öfteres Knacken in den Ohren. Starres Klingen in dem einen Ohr. Verstopftheitsgefühl. Stechen zu den Ohren heraus. Ohrendrüsenentzündung.

Stumpfer Geruch. Nasenbluten. Geschwulst der Nase. Brennen in derselben.

Ausschlagblüthen, Zucken im Gesichte. Reißen in den Jochbeinen.

Zucken am Kinne. Schorf der Oberlippe. Krampfhaftes Empfindung in den Lippen. Geschwulst der Unterkieferdrüsen

Einzelne Stiche hier und da in den Vorderzähnen, Abends. Zahnweh bloß beim Essen.

Weissen und Stechen hinten am Gaumen, wie von allzu großer Trockenheit, vor Ausbruch des Schnupfens, durch Schlingen erhöht: Früh und Abends. Uebler Geruch aus dem Munde. Krazig und scharrig im Halse. Es setzt sich in demselben eine Menge Schleim an.

Auffstoßen. Heißhunger. Große Neigung zu Zucker. Uebelkeit. Brecherliche Aengstlichkeit.

Klopfen links neben der Herzgrube. Nach Genuß der Suppe oder warmes Kuchens Kneipen und Unruhe im Leibe. Nach dem Essen Aufgetriebenheit des Unterleibes. Nach wenigem Essen Vollheit und Aufgetriebenheit des Unterbauches. Beim Essen Anwandlung von Schlaf. Klemmend stechender Schmerz in der Lebergegend. Drücken in der Leber. Harter Unterleib. Scharfe Stiche und stechen des Reißen in der linken Seite unter den kurzen Rippen. Unthätigkeit und Kälte im Unterleibe. Blähungsversehung. Viel Abgang von Blähungen. Wehenartige Kolik. Bauchwassersucht.

Unth
einer Blä
After. N

Leib
Stuhls.

beim St
weicher S

Wie

Ma

We

ergießung

Zu

wund.

Da

zum Du

Ge

Weißflu

St

fen. E

athmige

Nachth

wurf.

schwüri

Fi

herum.

gend.

3

gem Le

Rücken

E

Hand,

selgeler

in der

und li

Ellbog

Unthätigkeit des Mastdarms. Druck in demselben vor Abgang einer Blähung. Zucken, Reißen, Schrunden und Brennen im After. Afterblutnoten.

Leibverstopfung. Hartleibigkeit und schwieriger Abgang des Stuhls. Schwieriger Abgang des zu dick geformten Stuhls. Schleim beim Stuhlgang. Vor demselben Kenglichkeit. Ungenügender, weicher Stuhl.

Viel Drang zum Uriniren. Wenig, feuriger Harn.

Mangelnder Geschlechtstrieb. Reger Geschlechtstrieb.

Weder Erektionen, noch Pollutionen. Ermattende Samen-
ergießung.

Zu früher Eintritt der Regel. Vorher Hitze; das Blut macht
wund. Unterdrückte Menstruation.

Das Monatliche will in den Jahren der Mannbarkeit nicht
zum Durchbruche kommen. Blutabgang bei einer Schwangern.

Gelblicher Scheideseß mit Zucken und Brennen in der Scham.
Weißseß mit argen Kreuzschmerzen und wehenartigem Bauchweh.

Starker Fließschnupfen. Stockschnupfen. Heiserkeit mit Nie-
sen. Schwieriges Athmen. Pfeifen auf der Brust. Früh Kurz-
athmigkeit. Krampfhafter Engbrüstigkeit. Keuchhusten. Husten.
Nachthusten. Abends und Nachts trockner Husten; früh mit Aus-
wurf. Eiterauswurf beim Husten. Schwieriger Auswurf. Ge-
schwürige Lungen sucht.

Früh Schmerz in der Brust, besonders um die Herzgrube
herum. Drücken und Stechen in der rechten und linken Nierenge-
gend. Brustkrampf beim Husten. Herzklopfen. Brustwassersucht.

Ziehen im Kreuze und Rücken. Kreuzschmerz mit wehenarti-
gem Leibweh. Steifheit im Genicke. In der Ruhe schmerzt der
Rücken wie zerschlagen, bei Bewegung nicht.

Stumpfes, drückendes Reißen in der rechten, dann in der linken
Hand, zwischen Daumen und Zeigefinger. Reißen im linken Ach-
selgelenke, im linken Oberarm, zuweilen bis in die Achsel. Reißen
in der rechten und linken Ellbogenbeuge, im obern Theil des rechten
und linken Unterarms. Ziehen und Reißen im rechten und linken
Ellbogen, zuweilen mit Wärmegefühl. Muskelhüpfen am linken

Oberarm. Schmerzhaftes Pulsiren im linken Oberarm, in Pausen: Schwäche und Kraftlosigkeit in beiden Armen. Kalte Hände. Eingeschlafenheit der Arme in der Kälte und nach starker Bewegung. Zittern der Hände beim Schreiben.

Nachts Reissen in den Beinen. Reissen in den Hüften, Knieen, Schienbeinen. Beim Befühlen schmerzt die Beinhaut der letztern und beim Gehen spannt sie. Reissen in den Gelenken der Untersfüße, in der innwendigen Seite des Fußes und der Fußsohle, in den Spizen der großen Zehen. Im ganzen Oberschenkel lähmiges Ziehen, oft zum Reissen erhöht, schlimmer beim Stehen und in der Bettwärme, Abends und Nachts. Ziehen und Reissen in den Knochen des Unterschenkels. Muskelzucken in den Oberschenkeln. Einschlafen des ganzen Beines, mit Taubheit. Abends Unruhe in den Beinen. Stechen in den Füßen. Stinkender Fußschweiß. Brennen in den Beinen. Steifes Fußgelenk. Kalte Füße.

Kali hydriodicum. Hydriodsaures Kali.

Gewöhnliche Gabe: 2 Streukügelchen der 30 Verdünnung.

Die meisten Beschwerden entstehen in der Ruhe:

Zwicken oder Reissen, Tücken am ganzen Körper.

Knötchen am Backen. Pusteln am Kinne.

Trockne juckende Flechten, vorzüglich auf dem Backen.

Schlaflose Nächte.

Kälte und Frost mit Durst.

Bangigkeit. Weinerlichkeit. Uergerlichkeit.

Im Kopfe Schmerz, wie Zusammenschrauben, oder als sollte er auseinandergesprengt werden. Stiche in der Stirne, am Scheitel und an den Seitenwandbeinen. Graben, Klopfen im Gehirn, auf einer Seite.

Die Kopfhaut schmerzt beim Kratzen, wie geschwürig.

Reißendes oder zuckendes Stechen über den Augen; Beißen und Brennen in denselben. Schneiden in den Winkeln. Trübes Gesicht.

Reißen, Stechen, Bohren, Nagen in den Ohren. Heftiges Stechen im rechten Ohr. Disters wiederholtes Reißen in eben demselben.

Ueber dem Auge, im Jochbeine, von den Ohren bis in die Schläfe und im ganzen Unterkiefer Reißen oder Stechen.

Aufgesprungene Lippen.

Ziehen in den Zähnen; Mucken in den hohlen; Reißen in beiden Reihen. Nachts Geschwürschmerz, Zucken am Augenzahn. Nagen in den Zähnen.

Geschwollnes Zahnfleisch.

Auf der Zunge Brennen. Blutiger Speichel.

Im Halse Trockenheit, Würgen, Stechen.

Mundgestank. Bitterer, bittersüßer, ranziger Geschmack. Leeres Aufstoßen. Ekel.

Leerheits- und Weichlichkeitsgefühl, Schlagen im Magen. Schneidendes Brennen um den Nabel. Stiche in der rechten und linken Unterrippengegend. Aufgeblähter Leib. Kneipen und Zwischen im Unterbauche. Reißen von beiden Seiten gegen den Nabel hin. Kollern im Bauche.

Drücken und Drängen im Schoße. Ziehen in der Leisten-
gegend.

Harter Stuhl.

Desterer und vieler Abgang wasserhellen Urins.

Starke Regel. Weißfluß.

Reißen oder Brennen in den Nasenhöhlen mit Ausfluß von Wasser. Nasenverstopfung. Nasenbluten. Trockner Husten.

In der Brust Stechen, oder Schmerz, wie zerschnitten, oder Wundheitsgefühl.

Disters ein paar spitze Stiche in der Herzgegend.

Berschlagenheit, Stechen, Schmerz, wie eingeschraubt im Kreuze.

Reißen in Achsel, den Ellbogen, dem Handgelenke und in den Fingern. Spannen in den Flecken der Achsel.

Reißen in den Oberschenkeln, der Kniekehle, im Knie, den Schienbeinen, der Wade, den Fersen und Beinen. Bei jedem Tritte ein Stich in der Hüfte.

Kali nitricum. Salpetersaures Kali.

Antidot: Spiritus nitri dulcis.

Die Beschwerden schweigen meist beim Liegen:

Stechen in der Haut.

Jücken am ganzen Körper.

Rothe Fleckchen hier und da. Brennende Bläschen.

Unruhige Nächte. Alpdrücken, was noch nie im Leben erschien. Schauer mit Durst. Kälte ohne Durst. Nachts Schweiß.

Kengstlichkeit. Uergerlichkeit.

Druck auf den Scheitel. Zusammendrücken im Hinterhaupte. Schmerz, als sollte der Kopf auseinander getrieben werden. Reißen in den Schläfen. Hacken und Stecken im Kopfe.

In den Augen drückt es. Vor den Augen bilden sich Näder. Im Ohre Stechen.

An der Nase Stechen, Brennen, Wühlen und Greifen, die Spitze ist entzündet. Nasenbluten.

Reißen, Bohren, Stechen in den Zähnen.

Kragen im Halse; Schneiden und Spannen im Kehlkopfe.

Druck in den Lenden. Schmerz, wie von einem Schlage im linken Hypochonder.

Durchfall.

Menstruation früher und stärker. Dünner Weißfluß.

Husten. Zusammenziehen vom Rücken her, in die Brust.

Stechen in der linken Brustseite. Schneiden und Reißen in der Lunge.

Im Kreuze Schmerz, wie von einem Schlage.

Reißen in den Achseln bis in die Finger. Brechen in der Hand. Schwäche in den Händen und Fingern.

Früh Quetschungsschmerz und Drücken im Schenkel. Tücken an den Schienbeinen.

Laurocerasus. Kirschlorbeer.

Zwei Streukügelchen der 6 Verdünnung wirken in akuten Krankheiten kaum einige Stunden, in chronischen oder in größern Gaben: 8 Tage. Antidote: Kampher, Mohnsaft, Brechwurz und Kaffee.

Vormittags, Nachmittags und in den ersten Abendstunden treten die Beschwerden stärker hervor; weniger in freier Luft, nach dem Essen und Nachts:

Große Schwäche.

Tücken in der Haut. Blüthchen hier und da.

Stuhl- und Harnverminderung.

Gähnen. Nach dem Essen Schläfrigkeit.

Frost. Schauer mit Gänsehaut. Kälte in den Untersfüßen. Hitze im Gesichte.

Niedergeschlagenheit. Aengstlichkeit. Aergerlichkeit. Aergerliche Verdrießlichkeit. Gedächtnißschwäche.

Schwindel. Kopfbetäubung. Schwere. Druck in der einen Kopfhälfte. Spannung und Zwängen in der Stirne und im Hinterhaupte. Der Kopf, wie zusammengezogen. Reißen, Stechen, Bohren, Klopfen im Gehirn.

Tücken in den Augäpfeln und Winkeln. Brennen mit Stechen, besonders Abends. Gesichtstäuschung und Verdunkelung.

Tücken im Ohrläppchen. Stechen, Reißen, Zwängen mit Brennen und Kriebeln in den Ohren.

Tücken, Stechen und Ziehen in und auf der Nase.

Stiche neben dem Rinne.

Reißen in den Unterkieferwinkeln. Zerschlagenheit in den Unterkinnbacken.

Sucken in der untern Zahnreihe. Reißen in einzelnen Zähnen. Bohren in den untern Zähnen beim Essen.